

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Joh. Bunonis, Weyl. Pastoris und Professoris zu Lüneburg  
Historische Bilder/ Darinnen Idea Historiæ Universalis,  
Eine kurtze Summarische Abbildung der fürnehmsten  
geist- und weltlichen Geschichte/ ...**

**Buno, Johannes  
Buno, Levin Ernst**

**Ratzeburg, 1705**

**VD18 1023313X**

Sec. 14. Das 14te hundert Jahr nach Christi Gebuhrt.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18177**



gung abhold waren / nahmen sie  
 Friederich des Jacobi Bruder zum  
 Könige an.

*ell oder Zigelchen, bedeut das Königreich Sicilien.*

*Der König  
 mit dem Frie-  
 dens / Zweige :  
 Friederich; hat et-  
 ne gekrönte Zi-*

### Türckische Geschichte.

Die Türcken / so aus der Tartar-  
 kommen / haben umb diese Zeit  
 unter ihrem Fürsten Othman ihre  
 Macht gewaltig vergrößert: Dann  
 derselbe ein groß Theil von Bithy-  
 nien weg genommen / auch andere  
 Fürsten unterbracht. Und ist also  
 dieser Othman oder Ottoman der  
 Anfänger und Stifter des Türcki-  
 schen Reichs / welches von ihm das  
 Ottomannische Reich; und sein  
 Hoff/die Ottomannische Pforte ge-  
 nennet wird.

*Auff dem Ocho-  
 sen reitet der  
 Mann; ist Ochsen-  
 Mann; Osman; ist  
 auff Türckisch  
 gekleidet / und  
 hat einen Tür-  
 ckischen Sebel.*

Sec. 14. Das 14te hundert Jahr  
 ist gesetzt auff ein Oehl-Glaß. Dann O  
 der 14te Buchstabe erinnert uns der 14ten  
 Zahl/und des 14ten Seculi. Heinrich von  
 Pügelburg bemühet sich durch ein gutes  
 Oehl aus diesem Glaß / das Römische  
 Reich zu heilen: Aber es ward ihm mit  
 Gift verfälschet. Hergegen versagte der  
 Pabst dem Bäyer das Salb-Oehl / und  
 ließ an dessen statt seinen Donner auff ihn  
 schiessen. Doch wuste Carolus IV. des Rö-  
 mischen

T

mischen



mischen Reichs Oehle / nemlich die Zöll  
und andere zum Käyserthum gehörig  
Einkommen / zu verhandeln : Damit er  
durch solch Geld das Käyser-Oehl und  
Krone für seinen Sohn erhandelte. Wo-  
durch Rupert der Pfaltz-Gräfe geschwä-  
chet / aus Mangel eines guten Oehles / in  
Italien wenig merckliches ausgerichten kon-  
te. Es war in diesem Oehl-Blas auch Oehl  
für die Königinnen / so sich damit schön  
machten. Dañ Johanna von Neapels, Mar-  
gareta in Dennemarck / Maria in Ungarn /  
und Hedwig in Pohlen solches Oehl brau-  
chen. Dieses Seculum ist hierin mercklich ;  
Daß in unterschiedenen Königreichen  
Frauen regieret haben / so sich des  
schönen Oehls bedienenet.

In dem iten Decennio von 1 bis 10 Jahr.  
Kirchen Historien.

Die Pabste  
Erone auff der  
Ehlen, daran ein  
Mond.

Der Pabst hat  
ein Klee-Blat  
mit 5. Blätter/  
Clemens V.

In einer schö-  
nen Auen ist die  
Stadt gelegen /  
darin der Pabst  
auff seinem  
Stuhl sitzet. Der  
Brill bey ihm  
giebt 8 und hat  
ein Mond in Za-  
nen; sind 10. Mo-

Da der Päpstliche Stuhl nach  
Benedicti Absterben 11. Monath  
ledig gestanden / ist zum Pabst / wie-  
wohl abwesend / erwehlet worden  
Clemens V. dieser hat den Päpstli-  
chen Stuhl wegen der Sibelliner  
Anhang nach Avenion transferi-  
ret, und hat demselben besessen 8.  
Jahr 10. Monath. Die Benediger  
that er in den Bann; weil sie etliche  
Dorfer / so zu Ferrara gehörten / an  
sich



sich gezogen hatten. Franciscum  
 Dandalum der Benediger Her-  
 zog / da er zu dieses Pabstes Füssen  
 lag / und umb die Ausföhnung de-  
 mützig bath / befahl er ihn an eine  
 Kette zuschliessen und solte er wie ein  
 Hund unter dem Tische liegen.

nath. Der Bene-  
 dische Herzog  
 kmet für dem  
 Pabst/dabey sein  
 Nahme: Fr. Dan-  
 dalus Venetus.

**Teutsche Käyser.**

Henricus der 7te / von Lüzelsburg  
 ward zum Käyser erwöhlet / und re-  
 gierete fast 5. Jahr. Er war ein  
 tapfferer / verständiger und groß-  
 mütziger Käyser / der sich des Regi-  
 ments und des Reichs mit Ernst  
 annahm. Er machte seinen Sohn  
 Johannem zum Könige in Böhme.  
 Er zog mit einem Kriegesheer in I-  
 talien / und demütigte die wider-  
 spenstigen Städte. Die Stadt Rom  
 musste all ihr Recht diesem Käyser  
 übergeben. Er setzte auch daselbst  
 Ludovicum von Savoyen zum  
 Stadt-Vogt ein. Er machte ein  
 Decret, daß der Römische Käyser  
 dem Pabst keinen Eyd leisten solle.  
 Weil unrecht / daß der Fürst und  
 Herr des Römischen Reichs / dem  
 Knecht aller Knechte mit einem Eyd  
 solte verbindlich seyn. Diesem Käy-  
 ser ward endlich aus Anstiftung

Der Käyser ist  
 am Hayn oder  
 Wald reich; welo-  
 cher Wald eine  
 Figur wie 7.  
 giebt Henrich der  
 siebende; in dem  
 Hahn ist eine  
 Lurze oder Lutzels-  
 burg; An der  
 Hand zeiget er  
 seine 5. Finger/  
 die 5. Jahr sei-  
 ner Regierung  
 anzudeuten.

Er hat ein  
 Scepter/welches  
 er wohl zu hal-  
 ten weiß.

Er zeigt an  
 seiner Hand  
 nicht 3. Finger/  
 damit man sonst  
 schweret/sondern  
 die ganze Hand  
 damit er dreu-  
 end andeutet /  
 daß er nicht  
 schweren wolle.





Die für sei-  
nem Mund dar-  
auff sitzt eine  
giftige Schlän-  
ge.

der Senenser oder Florentiner in  
einer Ostien / da er das heilige A-  
bendmahl geniessen wollen / Gift  
bengebracht ; und musste er in seiner  
besten Blüte seiner Jahre daran  
sterben.

### Schweizer Geschichte.

Die 3. Stöcke/  
darüber der  
Schweizer Hut/  
sind zusammen  
gebunden : deu-  
ten der Schwei-  
zer Bündnis an:  
Die Namen  
werden dabey  
gelesen.

Anno 7. verbunden sich die Dör-  
fer Uri / Schwitze und Unterwalden  
mit einem Eyd für ihre Freyheit wi-  
der die Oestereichischen Vögte :  
Daher dieses Verbündnis Ver-  
wandte / sich Eydgenossen nennen.

In dem 2ten Decen. von 11 bis 20 Jahr.

### Kirchen Historien.

Wien ; die  
Weintraube bey  
dem Bischoffs  
Stab.

Pabst Clemens V. hielt ein  
Concilium zu Wien in Franck-  
reich / welchem die Patriarchen von  
Alexandria und Antiochia, samt  
300. Bischöffen und vielen andern  
Geistlichen und Herren bennewoh-

Die Trommel  
mit einem  
Creuz bedeut  
die Werbung  
der Kriegesleu-  
te / zum Creuz  
anzunehmen.

net. Man hat den Krieg wider  
die Ungläubige und daß man das  
Creuz wider dieselbe predigen solle  
beschlossen. Durch diese Kriege  
Leute sind die Waldenser verfolge  
worden. Das Fronleichnam  
Fest



Fest / darin man die gesegnete Ostie mit grossen Pomp umbträget und anbetet / von Urbano IV. also angeordnet / ward in diesem Concilio confirmiret. Der Tempel Herren Orden ist in diesem Concilio grausamer Laster beschuldiget / unverschämter Sache verdammet und hingerichtet worden. Von denen sich doch viele auff ihre Unschuld berufen / und den Pabst für Gottes Gericht geladen. Der dann auch nicht lange hernach plötzlich gestorben. Dieser Pabst hat die Clementinas, so in den Decretalibus das 7te Buch machen / lassen zusammen tragen.

Die Wonsfranz / darin die gesegnete Ostie wird bey der Fahne umbgetragen. Das Schwert an der Fahne bedeutet die Verfolgung der Ungläubigen.

Unten bey dem Tempel werden etliche verbrennet / und andere geköpffet / sind Tempel Herren.

Buch unter dem Klee Blat hat der Pabst.

Nach Pabst Clementis V. Todt; stund der Pabstliche Stuhl 2. Jahr und 4. Monath ledig. Es ward endlich zu demselben erhoben Johannes XXI. Er that Kaiser Ludowig in den Bann / und wolte ihn des Reichs entsetzen. Er publicirte Constitutiones Clementinas, und that darzu die Extravagantes, als dieser Pabst starb / hinterließ er 58. Millionen Goldes.

Die Pabst Erone / dabey die 2. macht / bedeut 2. Jahr / und der Mond sind 4. Monath.

Der Pabst hat 8. Iohannis Kelch mit der Schlangen: unter ihm XXI. Donnerstrahlen gehen aus des Pabstes Hand nach dem Kaiser. Ein Buch daran 2. Siegel / Clementis und Iohannis. Auf

dem Buch ist ein Kleeblat mit 5. Blättern: Weil es Clementis V. Constitutiones sind / und Extravagant. Auf der Sonnen 58. Million.





Ben dem Nic  
Glefern Fenster /  
So Nie glass, ist Ni  
clas: Er der En  
gels Mann mit  
den Engel Flü  
geln leyret: Er  
hat sein Buch  
und eine Leyre unterm Arm.

Nicolaus de Lyra ein Engelländ  
der / schrieb umb diese Zeit seine Aus  
legung über die Bücher des Alten  
und Neuen Testaments sampt an  
dern Sachen mehr.

### Teutsche Kaysen.

Er hat eine  
Laute Baven über  
ihm / Baver. Die  
Seiten an der  
Lauten geben  
33 / bedeuten 33.  
Jahr.

Ludovicus Bavarus der Bayers  
ward von den meisten Fürsten zum  
Kaysen gewehlet / und zu Achen ge  
krönet: Er regierete 33. Jahr. Ande  
re Fürsten erwählten Fridericum  
Pulchrum, den Schönen / Herzog  
gen in Oesterreich / Kaysen Alberti  
I. Sohn / und krönten ihn zu Bonn:  
Daher ein innerlicher Krieg ent  
stand.

### Könige in Franckreich.

Nach Philippi Pulchri Todt  
welcher in der Jagt vom Pferde  
gefallen / und von demselben ge  
schleppt / solchen Schaden bekom  
men daß er sterben müssen / kam zum  
Königreich dessen Sohn Ludovicus  
X. Hutinus genant: Regierte nur  
anderthalb Jahr. Er ließ die Juden  
wieder in Franckreich kommen; und  
nahm ihnen ihre Güter. Da dieser  
König Ludowig starb / verließ er  
seine Gemahlin schwanger: Der o  
wegen

Der Franzö  
sische König hat  
eine Laure: Ludo  
vicus: Daran X.  
in dem Hut: Hu  
tin: In dem Hut  
hat er der Juden  
Geld.



wegen sein Bruder Philippus Longus, der Lange die Verwaltung des Reichs auff sich nahm. Die Königin gebahr zwar einen Sohn; derselbe starb aber am 8ten Tage. Dem Salischem Gesetze nach mußte Johanna des Huttini Tochter zurücke stehen / und behielt gemeldeter Philippus das Königreich 5. Jahr 6. Monath. Unter dieses Königs Regierung hat die Pest durch ganz Francreich grausam gewüthet: Und hat man die Meinung hievon gehabt / daß die Ausläßige von den Juden hierzu erkauft / die Brunnen zu vergifften: Daher die Pest entstanden. zigen Klapper und Schlange / bedeut das Gift.

Ein Gesetz  
Zafel darauf  
Salica.

Der lange  
Französische Kö-  
nig hat viel und  
dicke Lippen: Phis-  
lippus: an seiner  
Hand zeigt er  
seine 5. Finger/  
die 5. Jahr sei-  
ner Regierung  
anzudeuten / un-  
den Mond, wel-  
cher 6. gibt: 6.  
Monath. Ein  
Ziehebrunn das  
bey eines Ausläß-

In dem 3ten Decennio von 21 bis 30 Jahr.

Kirchen Historien.

Wilhelmus Occam ein Engländer und gelahrter Franciscaner Mönch / schrieb unter andern de paupertate Apostolorum, und ermahnete die Geistlichen ihren Exempel hierin nachzufolgen. Weswegen er vom Pabst als ein Ketzer verdammet und verfolget wurde. Er suchte aber Schutz bey

Viel Helme: Wil-  
helm: Ein Oge  
der Auge auß  
dem Kam: Occam:  
welchen der  
Mönch mit En-  
gel: Flügeln  
hält.





dem Käyser / und schrieb ein Buch von den Irrthümen dieses Pabstes Johannis XXI.

Mars im Hat-  
nisch sitzet im  
Bad: Marfil: Pa-  
rav: Sein Buch  
ist bey ihm: mit  
seinen Schwert  
defensives er den  
Friedens: Zweig so  
er in der Hand  
hat: Defensor pacis.

Marsilius Patavinus, von Padua schrieb ein Buch von der Gewalt des Pabstes und des Käyfers: So er Defensorem pacis nennete. Er erwies darin / daß der Pabst dem Käyser unterworffen sey.

### Teutsche Käyser.

Käyser Ludowig hielt mit Friderico Pulchro dem Oesterreicher / welcher von den Fürsten zum Käyser erwählet war / fünff- Feld- Schlachten / in welchen er mehrentheils obsiegete: Und in der letzten und 5ten Friedericum gefangen bekam. Dabey auff Käyser Ludowigs Seiten der tapffere Schwep- permann das beste gethan. Da nun Käyser Friederich gefangen behalten wurde; ward ein Schwarzkünstler von seinen Freunden bestellet ihn loß zu machen / und zu be- freyen: Es komt auch dieser Schwarzkünstler mit einem geflü- gelten Pferde zu Friderico ins Ge- fängniß / mit vermelden / warum er da sey: und solle er sich auff das Pferd setzen; Er wolle ihn zu seinen Leuten

Im dem Ge-  
fängniß sitzet  
der Käyser /  
der Schwarzk-  
Künstler mit  
dem geflügelten  
Pferde ist bey  
ihme.



Leuten in Sicherheit bringen. Diesem Fürsten aber kommt eine Furcht und Grauen an / daß er Gott umb Schuß anruffet. Worüber der Schwarzkünstler mit seinem Pferd verschwunden. Es ist aber dieser Friederich auff solche Bedingung endlich loß gelassen : Daß er zwar den Kayserslichen Titul gebrauchen möchte / doch der Kayserslichen Regierung / so lange Kaysers Ludowig lebete / sich enthalten solte. Kaysers Friederich starb nicht lange hernach an einem Liebes-Trunck. Wie nun der innerliche Kriega in Teutschland geendiget / zog der Kaysers Ludowig mit Heeres-Macht in Italien / und befestigte daselbst die Kaysersliche Rechte und Hoheiten. Er setzte zu Rom einen Stadt-Vogt / und verordnete in andern Päpstlichen Städten Kaysersliche Stadthalter. Er ward sampt seiner Gemahlin zu Rom gekrönet; und setzte mit Zuziehung etlicher Bischöffe einen andern Pabst / Nicolaum V. ein / welcher aber nach 3. Jahren vom Pabst Johanne gefangen in Franckreich geführet worden : Und muste sich des Päpstlichen Stuhls verzeihen.

Die Fürsten mit Ampts-Stäben / wandern nach ihren Städten / darin sie für Stadthalter bestellet waren.

Von dem Fenster / so Nie Glas / oder neu Glas ist Nicolaus : steht der Pabst / hat eine spizige Gabel : bedeut die Jahr seiner Regierung. V. unter dem Fenster / bedeut Nicolaus V. Die Pabst-Krone leget er von



sich: Dann er muste von der Päbstlichen dignität abtichen. Er ist gebunden an S. Iohannis Kelch: Pabst Johannes nahm ihn gefangen.

### Frankösische Geschichte.

Der König mit der Frankösischen Lilien- Crone sitzt im Karn, ist Schön, die Exe giebt G.

Der Frankösische König hat viel Lippen: Philippus: und stehet auff dem Wal: Valoes.

23. stehen am Wall.

In Franckreich succedirte Carolus IV. Pulcher, der Schöne/seinem Bruder Philippo Longo, und regierte 6. Jahr. Weil nun dieser auch ohne Leibes- Erben abgangen/ kam zum Frankösischen Königreich Philippus Valecius, Philippi Pulchri Bruder / Caroli des Grafen von Valoes Sohn. Eduardus III. König in Engelland/ Isabellâ Philippi Pulchri Tochter Sohn/meinte er wäre näher zu dem Königreich. Dar er zwischen den beyden Nationen ein langer und schwerer Krieg entstanden; welcher in die 90. Jahr gedauret. Philippus Valecius regierte 23. Jahr/starb im 50ten Jahr dieses Seculi.

### Schweitzer Geschichte.

Ein Bund Stäbe darüber der Schweizer- Hut/ bedeut ihre Freyheit. Das Schwerdt daran ein Lorber: oder Sieges- Crantz bedeut die Victoriâ.

Von den Schweizerischen Endgenossen ward Herzog Leopold von Oesterreich bey Margard in einer Feld- Schlacht überwunden; und eben auff denselben Tag ward auch der Graf von Straßburg / welcher die Unterwalder angegriffen / geschlagen. Worauff die vorgemeldte Dörfer



Dörffer Uri, Schweiz und Unterwaldē ihr vorhin gemachtes Bündnis schriftlich verfasseten: Welches Kaiser Ludowig der Bāyer confirmirte.

In dem 4ten Decennio von 31 bis 40 Jahr.

Kirchen Historien.

Nach Pabst Johannis XXI. Tod erlangete Benedictus X. den Pabstlichen Stuhl/und saß 7. Jahr. Dieser wiederholte des vorigen Pabstes Bann. Und weil nach seiner Meinung der Kaiser des Reiches also entsetzet war; so wolte er für des Römischen Reiches Stadthalter gehalten seyn. Nach seinem Tode hat man ihm eine solche Grabschrift gemacht.

Er giebt die Benediction und den Segen; X. ist am Fas. 7. bey ihm. Donnerstrahlen gehen aus seiner Hand.

Hic situs est Nero, laicis mors, vipera clero.

Devius à vero; cupa repleto mero.

Hier lieget ein Tyrann /der wie der Nero worden/

Der Lānen bitterer Todt; ein Gift dem Priester-Orden.

Die Wahrheit acht' er nichts: War immer voll von Wein;

Wie ein gefülltes Faß pflegt oben voll zu seyn.

Er sitzt in cupa im Wein: Fas: Das Schwerdt bedeutet seine Grausamkeit/ und der Scepter das Stadthalter Amt / er ist aber frum macht 7. die Jahre seiner Regierung; und bedeutet sein unrechtmässiges Stadthalter Amt.

Fran-





Er ist gekleidet wie S. Franciscus: Der Schlüssel bedent daß er Petrus heißt / er ist an der Arche, als ob es Petri Arche sey; Petrarcha: Das Buch bedent daß er ein Gelehrter.

Franciscus Petrarcha ein gelehrter Mann lebte zu dieser Zeit. Er hat unterschiedene Bücher geschrieben.

### Teutsche Käyser.

Pabst Johannes XXI. erregte Johannem den König in Böhmen wider den Käyser. Derselbe zog in Italien / und nahm mit Hülffe des Pabstes unterschiedene Städte ein. Der Käyser aber machte ihn in Teutschland so viel zu schaffen / daß er wieder zurücke ziehē mußte: Da er das Kriegesheer seinem Sohn Carolo übergab. König Johannes kam zwar mit frischen Völckern wieder in Italien / möchte aber nichts ausrichten: Sondern er mußte mit seinem Sohn wieder in Teutschland kehren. Käyser Ludowig hätte gerne Ruhe und Friede gehabt. Sandte darumb an den Pabst Benedictum, und begehrete die Absolution von dem Bann. Wie er nun nichts erhalten mochte: Berieff er sich auff ein General und allgemein Concilium. Die Fürsten des Reichs schrieben einhellig an den Pabst / und erwiesen ihm die unrechtmäßige Proceduren des Pabstes Johannis wider Käyser Ludowig.



Ludowigen. Sie kamen hierauff zu Maynz zusammen/ und machten einen solchen Reichs. Schluß: Es hätte der Käyser das Käyserthumb allein von Gott; wann er von allen/ oder von den größten Theil der Fürsten erwählet wäre; und wäre derselbe ein rechtmäßiger Käyser/ ob er gleich vom Pabst nicht gekrönet wäre. Wer anderer Meinung wäre/ der beginge das Crimen læsæ Majestatis. Ingleichen schlossen sie/ es wäre ein Concilium über dem Pabst. Und eben ein solcher Schluß ist bald darauff auch zu Franckfurt auff dem Reichstage gemacht worden.

### Frankzösische und Englische Geschichte.

Zwischen Philippo von Valoes dem Könige in Franckreich / und Eduardo König in Engelland ward der Krieg zu Wasser und Lande geführt mit aller Macht. Diese aber erhielten einen herrlichen Sieg zu Wasser/ und verderbten in die 300. Frankzösische Schiffe/ es sollen 30. tausend Frankosen dabey umbkommen seyn.

Schiffe streiten / etliche versinken / auff welchen eine Lillie: dabey 300. und 30 tausend.

In



In dem 5ten Decennio von 41 bis 50 Jahr.  
Kirchen Historien.

Der Pabst hat  
am Klee 3 Blat  
ein Exe: Clemens  
der sechste: Don-  
nerstrahlen ges-  
hen überwertz  
nach Kaysen Lu-  
dowigen: bedeu-  
ten den Bann.  
10. bey dem  
Pabst sind die  
Jahr seiner Re-  
gierung.

Eine Jubel:  
Jubel 3 Jahr:  
macht mit ihrer  
Kette 50.

Nach Benedicti Absterben kam  
Clemens VI. zum Pabstlichen  
Stul/und regierte 10. Jahr. Er that  
Kaysen Ludowigen von neuen in den  
Bann: Und schrieb an die Chur-  
Fürsten / sie solten einen andern  
Kaysen erwählen. Worauff Caro-  
lus König in Böhmen von etlichen  
erwehlet und zu Bonn gekrönet wor-  
den. Er hat sich aber/ so lange Kay-  
sen Ludowig gelebet/des Regiments  
nicht angenommen. Dieser Pabst  
Clemens hat das Jubel-Jahr von  
dem hundertten auff das 50ste Jahr  
verleget.

## Teutsche Kaysen.

Kaysen Ludowigen ist endlich wie  
man vermuthet Gift beygebracht.  
Wie er nun solches nicht wieder von  
sich erbrechen kan/begiebt er sich auff  
die Jagt/durch die Bewegung/des  
Gifts wieder loß zu werden. Da  
er aber einen Beeren verfolgete/  
stürzet er vom Pferd/und ist bald  
darauff gestorben. Worauff die Für-  
sten des Reichs zusammen kamen/  
und beschlossen das Joch und die Re-  
gierung der Pabste über die Kaysen



zu unterbrechen. Carolus König in Böhmen/so noch bey Lebzeiten Käyser Ludowigs zum Käyser erwehlet war / ward von ihnen verworffen. Sie trugen aber Eduardo III. dem Könige in Engelland das Käyserthum an : Der es nicht annehmen wolte. Darnach ward Fridericus Land. Graf in Thüringen und Mars- Graf in Meissen von den Fürsten zum Käyser erwehlet / welcher sich auch entschuldigte. Darumb an dessen Stelle endlich Günther Graf von Schwarzenburg/ ein tapfferer Herr / zum Käyser erwehlet / und zu Franckfurt gekrönet worden. Ihm ward aber von seinem Medico Gift beygebracht; wodurch er an Kräfte geschwächet/ des Käyserthums sich begab / und blieb solches dennoch endlich Carolo IV. König in Böhmen. Er regierte 32. Jahr. Er vergönnete den Städten am Rhein Zölle anzulegen. Daher die Handlung trefflich beschweret worden : Weil eine jede Stadt am Rhein ihren Zoll nahm. Die Strassburger aber verpfahlten diesen Strom unter und oberhalb der Stadt / und wolten kein Schiff

Er stehet im Karn, so ein viereckicht Radt hat/ heist Carolus der vierte : In der einen Hand zehet er 3. Fingert in der andern 2. sind 32. Jahr seiner Regierung. Ein Zoll = Bret ist bey ihm.

durch



durch lassen. Also blieb der Rhein in die drittehalb Jahr geschlossen; Und mussten die Zölle wieder abgeschafft werden.

### Neapolitanische Geschichte.

Die Königin hat in der einen Hand einen Reich wie S. Iohannes; Darumb heisset sie Iohanna: In der andern Hand einen gekrönten neuen Apfel; bedeutet Neapels: Ein Strick gehet ihr umb den Hals/ welchen 2. Hände fassen: Deutet an/ daß sie gewürget.

Die Königin zu Neapels Johanna, weil sie ihren Ehemann Herrn Andream auffhencken lassen; verjagte Ludowig der König in Ungarn aus dem Reich. Sie ward aber durch Hülffe des Pabstes Clementis wieder eingesetzt/ und verehligte sich mit Ludowig von Tarent. Da nun dieser ihr Mann todt war; nahm sie Ottonem den Herzog von Braunschweig an. Sie ward aber endlich von Carolo Dyrrachio durch Hülffe Königs Ludowigs gefangen und gewürget.

### Frankösische Geschichte.

Ein Fürst giebt einem Franzmann eine Land: Zaffel/ darauff ein Delphin: bedeutet den Delphinat.

Humbertus überließ den Delphinat, so ein Lehen des Römischen Reichs war/ dem Könige in Franckreich/ ging in ein Kloster/ und ward ein Dominicaner Mönch. Kayser Carolus IV. bewilligte in diesem Contract, doch daß die Könige in Franckreich solches Herzogthum für ein Lehen des Römischen Reichs erkennen und halten sollten.

In



Indem 6ten Decennio von 51 bis 60 Jahr.  
Kirchen Historien.

Johannes de Rupescissa in  
Francreich schrieb unter andern  
aus der Offenbahrung S. Johan-  
nis von der Verwüstung der Kir-  
chen / und daß der Pabst der Anti-  
Christ wäre : ward darum ins Ge-  
fängniß geleyet / darinn er dennoch  
schrieb. Pabst Innocentius befahl  
ihn zu verbrennen.

Nach Clementis VI. Absterben  
kam zum Pabstlichen Stul Inno-  
centius VI. und besaß denselben fast  
10. Jahr.

Johannes Wicleff, Professor  
zu Oxfort in Engelland / schrieb wi-  
der das Fegfeuer, wider die Vereh-  
rung der Bilder / und das Anbeten  
der Heiligen: wider den Ablass und  
andere Pabstliche Satzungen. Er  
lehrete auch / daß der Pabst ein Erb-  
Ker / ja der Anti-Christ sey.  
sich dem Pabstthumb widersetzet.

Teutsche Käyser.

Käyser Carolus IV. zog in Itali-  
en / und ward zu Meyland / wie auch  
hernach zu Rom durch des Pabstes

Er stehet im  
Feur / hat einen  
Kelch wie S. 103  
hannes : er heißet  
Iohannes: bey ihm  
stehet ein von  
der Hitze des Feu-  
ers / *Rupes scissa*  
ein gespaltener  
Fels.

Der Pabst  
wäschet die Hän-  
de über Iohannem  
de Rupescissa, wie  
*Pilatus* über  
Christum; wil in-  
nocentius, unschul-  
dig seyn. Die *Exa*  
bedeutet daß er  
der 6te. 10 sind  
dabey.

Der Docter hat  
Engel-Flügel /  
einen Kelch mit  
der Schlangen /  
wie S. Iohannes :  
und stehet im  
Wig oder Dorff;  
darinn er lefft de-  
der lebet: *Wic'eff*:  
bey ihme ist eine  
umgeworfene  
Pabst-Krone /  
deutet an / daß er



Die 6. Chur-  
fürsten mit dem  
Könige in Böh-  
men halten das  
Buch / darinn  
*Aurea Bulla* gele-  
sen wird/die Kro-  
ne darüber bes-  
deut die Käyser-  
Wahl.

Abgeordnete gekrönet. Hernach  
ließ er das Carolinische Geseze /  
sonst die güldene Bulle genandt /  
darin von der Wahl eines Käysers  
und andere Verordnungen verfas-  
set waren / auff dem Reichstage zu  
Nürnberg fürtragen.

### Frankösische Geschichte.

Der Frankösi-  
sche König hat  
einen Kelch / wie  
S. Iohannes . 14.  
sind bey ihm.

In Franckreich succedirte Phi-  
lippo dem Schönen / sein Sohn  
Johannes / und regierte 14. Jahr.  
Mit dem Königreich ererbte er auch  
den Krieg mit den Engelländern.

Ein junger  
Englischer  
Prinz mit En-  
gel-Flügeln: hat  
den König an ei-  
nem Band als  
einen Gefange-  
nen. Bey dem  
Prinzen stehet  
ein *Eddebar* oder  
*Storch* / bedeut  
*Edwards*.

Er ward in einer Schlacht von den  
Engelländern / deren nur 8. tau-  
sendt / und der Franzosen 50. tau-  
sendt Krieger waren / überwunden/  
samt seinem Sohn Philippo gefan-  
gen / und in Engelland geführet.  
Welches sich also zugetragen: die-  
se 8. tausendt Engelländer unter E-  
duardo dem Prinzen von Wallis  
waren von den Franzosen umge-  
ben / und begehrtten einen freyen  
Abzug. Da ihnen nun derselbe  
versaget / fochten sie als verzweif-  
felte Leute / und erhielten mit so we-  
nig Volck den gewaltigen Sieg.  
Dann in dieser Schlacht 7. tau-  
sendt Franzosen umkommen: 17.

Grafen



Grafen/und 17 hundert Edelle gefangen worden. König Johannes musste für seine Erledigung dem Engelländer Aquitanien überlassen/ und noch darzu 3 mahl hundert tausend Kronen Gold geben.

### Weltliche Gelahrte.

Bartholus de Saxo Ferrato hat über das ganze Jus Civile geschrieben.

Der Doctor hat einen grossen. Bart. Bartholus: die Waagschale auff dem Buche

bedeut das Jus. so er damit abwäget.

Baldus de Ubaldis von Perugia, ein Rechts gelahrter / hat auch von vielen Juristischen Sachen geschrieben: ist zu Padua Anno 1400 gestorben.

Er sitzt bey dem Bart. auff dem Tausf: Baldus.

Nicephorus Gregoras hat unter andern Historiam Byzantinam oder Constantinopolitanische Geschichte geschrieben.

Er hat ein nien Scepter: Nicephorus: und ist ein Krieger, hat einen Harnisch an: (Gregoras) mit dem Scepter

schreibet er. Der Krug kan auch ein Krüger: Gregor: bedeuten.

In dem 7ten Decennio von 61 b. 70 Jahr.

### Kirchen Historien.

Urbanus V. kam zum Päpstlichen Stul/ und regierte 8. Jahr. Er ist der erste gewesen / der die Rose und wächserne agnos DEI geweiht und

Der Pabst ist höfflich oder städtisch Urbanus: er stehet bey der urbe oder Stadt; so mit ihrer Figur V machet: ist





Urbanus der ihnen sonderliche Krafft zu geschrie-  
 fünfte : der  
 Brill gibt 8. sei-  
 ue Regierungs-Jahr. Ein Rose und Lämchen / die consecrirt  
 und segnet er.

### Teutsche Käyser.

Käyser Carolus IV. ward vom  
 Pabst Urbano V. in Italien ge-  
 fordert / die Unruhe / so die Sibelli-  
 ner erregten / zu stillen. Er kam auch  
 dahin ; verrichtete aber nichts son-  
 derliches / als daß er Freyheiten ver-  
 kaufte / und groß Geld zusammen  
 brachte. Dergleichen that er auch  
 in Teutschland ; da er die Zölle den  
 Fürsten verpfändete. 16. Schwäbi-  
 sche Reichs = Städte verkauffte er  
 den benachbahrten Fürsten. Wo-  
 durch der Käyser einkommen gewal-  
 tig geschwächet worden.

Säcke mit  
 Geld bey Brief-  
 fen daran Sie-  
 gel: Privileg. wird  
 darauff gelesen.

Städte dabey  
 16. und Zoll-  
 Brette.

### Frankösische Geschichte.

Johannes König in Franckreich  
 zog nach Engelland mit selbigem  
 Könige sich zu besprechen : starb a-

ber zu Londen. Ihm succedirte  
 sein Sohn Carolus V. Sapiens, der  
 Weise genant. Dann er mit gut-  
 tem Rath und Anschlägen wie-  
 derum zum Reiche brachte / was die  
 Engelländer mit den Waffen sei-  
 nem Vater abgenommen hatten.  
 Da aber die Aquitanier von den  
 Engeln

Er sihet auff  
 einem Delphin :  
 weil er der erste  
 Delphin in  
 Franckreich Der  
 Kärn hat einen  
 Stiel wie V. be-  
 deutet / daß er  
 Carolus V. die Bü-  
 cher und Kärn  
 deuten seine  
 Weisheit an /  
 welche er dar-



Engelländer abziehen/sieng sich der Krieg mit denselben von neuen wiederum an. Er ist auch der erste Delphin in Franckreich gewesen. Hat regieret 16. Jahr.

aus gelernet. Die Exe in 2. 27. nen heist sechszen. hen, sind die Jahr seiner Regie rung.

Türckische Geschichte.

Amurathes nam Hadrianopel und andere daherum liegende Städte einzund verordnete Hadrianopel zu seiner Residenz. Aus den Gefangenen machte er Krieges-Leute: und das waren die ersten Janitscharen.

Am Riss. Amurath steht eine Stadt / darüber ein Türcken Hut: Ein Türckischer Janitschar ist dabey.

In dem 8ten Decennio von 71 bis 80 Jahr.

Kirchen Historien.

Zum Päbstlichen Stul kam Gregorius XI. und regierte 7 Jahr. Dieser versetzte den Päbstlichen Stul wieder nach Rom; nachdem derselbe zu Avenion über 70. Jahr gewesen. Zu Versetzung des Päbstlichen Stuls nach Rom ist er durch eine Offenbahrung / so ihm von der H. Brigitten / und Catharina von Siena geschehen / auffgebracht worden. Wie es ihme nun nach seinen Willen in Italien nicht gieng; dann die Florentiner / so er in den Bann gethan / achteten es nichts / sondern fuhren mit dem Krieg wider ihn

Der Pabst sihet auff dem Stul in der Stadt / darum eine Rame, ist Rom: Er hat einen Krug auff der Elen; heist Gregorius der Elfte, 7. sind auff dem Krug / sind seine Regierungs Jahr.





tapffer fort: o warnete er die Cardinäle für den Offenbahrungen und Visionen, daß sie solchen nicht traunen solten. Er starb hierauff aus Bekümmerniß. Nach seinem Todt entstand eine grosse Zerrüttung in der Kirchen: Dañ die Cardinäle zu Rom wählten einen Pabst. Dergleichen ward von andern Cardinälen ein anderer Pabst erwählt: der zu Avenion seinen Sitz hatte. Daher die Kirche 2. Häupter bekam. Von was für einen Geist diese Offenbahrung hergerühret / hat der Ausgang erwiesen. Die Spaltung dauerte 50 Jahr. Da dieser Pabst über Waldemarrum den König in Dännemarc zu viel Macht sich zueignen wolte; schrieb dieser König auff folgende Weise an ihn. Die Natur und das Leben haben wir von GOTT; das Reich von den Einwohnern: den Reichthum von den Eltern: die Religion von deinen Vorfahren / so du uns nun dieselbe mißgönneest; so schicke ich sie dir durch Gegenwertige wiederum zu rücke.

### Teutsche Käyser.

Er wandet die  
Sess oder sechs  
auff den Würst:

Carolus IV. erlangete mit grossem Gelde / daß sein Sohn Wenceslaus

Die Pabste  
Krone hat mit  
ten einen gros  
sen Spalt und  
Riß / daß es 2.  
Kronen schei  
nen: dabey 50.



ceslaus zum Römischen König erwehlet/ und zu Achen gekrönet wurde. Seine Mutter starb im Kind-Bette. In dem Hause/darinn man das Wasser zu seiner Tauffe warm gemachet/ kam Feuer aus und verbrandte. Unterwehrender Tauffe verunreinigte er das Wasser mit seinem Urin. Imgleichen hat er auch/da er nun 2 Jahr alt war/ und zum Könige in Böhmen gekrönet worden/den Altar mit seinem Mist besudelt. Er war der Faulheit/ Wollust/ und der Trunckenheit ergeben: regierte 22 Jahr.

*Wenses : dann er damit umb den Grund spieletezz. bedeu- ten die 2. Gabeln mit 2. spizen / nemlich die Jahr seiner Regie- rung.*

Ungarische und Polnische Geschichte.

Ludovicus I. König in Ungarn erlangete auch durch Beforderung Casimiri Magni seiner Mutter Bruder die Böhmishe Krone/ regieret als ein König in Ungarn 40. Jahr; und als ein König in Pohlen 12. Jahr.

*Der König mit der Lauren; Ludowig: hat eine Ungarische Mütze darum die Krone: bedeut die Ungarische Krone. Eine Hand dabey Casimir, setzet ihm die Polnische Mütze auf/ darum eine Krone*

ne ist. Bey der Ungarischen Mütze stehet 40/ bey der Polnischen Mützen 12.

Im 9ten Decennio von 81 bis 90 Jahr.

Kirchen Historien.

Nach Absterben Gregorii XI. ward zum Päbstlichen Stul erhaben Urbanus VI. und regierete 11. Jahr. Dieser Pabst verlegte das

*In der Urbe der Stadt sthet der Pabst: die Stadt macht mit ihrer Figur VI. die Elle bedeut*





II. die Jubel, Luz  
beljahr; bey ihm  
gibt 30.

Jubel-Jahr von den 50ten auff das  
30te Jahr: Es waren aber die  
Französischen Cardinale mit dieser  
Wahl nicht zu frieden: dieselbe be-  
gaben sich nach Fondi, und erwehl-  
ten einen Pabst aus ihren Mitteln;  
der sich Clementem VII. nennete.  
Dieser nam seinen Sitz zu Aveni-  
on: Von der Zeit an sind zu Rom  
und auch zu Avenion Pabste in die  
50. Jahr gewesen.

### Französische Geschichte.

Der Französi-  
sche König mit  
der Lillien-Krone  
steht im Karn:  
Carolus; daran die  
Exe sechs bedeut:  
an der einen  
Hand zeigt er 4  
Finger / an der  
andern 2 Fins-  
ger: machen 42.  
die Jahre seiner  
Regierung. Er  
hat an der Kron  
Narren-Glocken  
oder Schellen:  
bedeuten den Wahnwiz.

In Frankreich succedirte sei-  
nem Vater Carolus VI. Benena-  
tus, der Wolgebohrne / weil er in  
der Kirchen zu S. Paul gebohren/ge-  
nant/und war König 42. Jahr. Er  
führte Krieg mit den Flandern und  
Engelländern/ siehl aber im 12ten  
Jahr seiner Regierung ganz schleu-  
nig in Wahnwiz: welche ihn auch  
nachgehends unterweilen angefallē.  
bedeuten den Wahnwiz.

### Ungarische Geschichte.

Die Jungfrau  
heißt Maria, von  
dem Marsen  
Blümlein/so bey  
ihre steht.

Nach Absterben König Ludo-  
wigs/der zugleich König in Pohlen  
gewesen/kam zum Reich Maria des  
verstorbenē Ludovici Tochter; doch  
unter Vormundschaft ihrer Mut-  
ter Elisabeth, wider diese berief-  
fen



sen die Ungarn Carolum Parvum,  
den kleinen/ König zu Neapels zum  
Königreich Ungarn. Er ward a=  
ber auff Befehl der Königin über  
dem Gastmahl im Schloß zu Ofen  
stranguliret: worüber der Bann  
oder Herr in Crabaten die alte Kö=  
nigin in der Donau ersauffen ließ/  
und ihre Tochter Mariam in Craba=  
ten gefangen wegführte. Sie kam  
doch wieder loß/ und freyete Sigis=  
mundum Caroli IV. Sohn/ der  
hernach Käyser und König in Böh=  
men worden: und durch solche Hey=  
rath kam das Königreich Ungarn  
an die Böhmishe Könige. Dieser  
König brachte die Crabaten/ Dal=  
matier/ Bosnier/ und Moldauer  
unter sich/ und bezwang die Walla=  
chen. Mit den Türcken führte er  
schwere Kriege.

Sie setzt die  
Ungarische Kro=  
ne auff einen  
Siegess-Cranz/  
(Sigmund.)

### Dänische Geschichte.

Nach König Waldemari Todt/  
regierte Margareta Königin in  
Norwegen/ mit ihrem Sohn Olao  
auch das Königreich Dännemarck/  
und that grosse Dinge.

An einer Tans=  
nen: Dännemarck  
steht eine Köni=  
gin/und hat eine  
Olde, alte (Olau)  
perle heist Mar=  
gareta.

### Pollnische Geschichte.

Nach König Ludowigs Abster=  
ben solte das Königreich Pohlen



Sigismundus gehabt haben Caroli IV. Sohn: weil er nun nicht nach der Pohlen Sinn war / kam er nicht darzu. Es hielten zwar viele Fürsten an um diese Krone: es ward aber Hedwig / König Ludowigs jüngste Tochter endlich für eine Königin angenommen: welche Wilhelmum den Herzog von Oesterreich liebete / und gerne zum Gemahl gehabt hätte. Sie ward aber gezwungen Jagellonem Herzog in Littauen zu ehlichen. Welcher den Christlichen Glauben annahm / und in der Taufe Uladislaus II. genennet worden. Littauen ist durch diese Heyrath an Pohlen kommen; und sind die Littauer also zum Christlichem Glauben gebracht worden.

Der Fürst  
lauffet als ein  
Gnackeler; Jagello:  
der Königin  
nach / so ein Hebe-  
weggen: Hedwig:  
hat / den er ihr  
nehmen wil.  
Das Creutz auff  
seinem Rücken  
bedeut / das er  
ein Christ wor-  
den.

Im 10ten Decennio von 91 bis 100 Jahr.  
Teutsche Käyser.

Wenceslaus nam sich des Römischen Reichs wenig an: und da er Galeacium zum Herzog über Meyland für hundert tausend Kronen Goldes ohne Bewilligung der Chur-Fürsten gemacht / ward er von denselben angeklaget / und des Käyserthums entsetzet. An seine Stelle



Stelle ward Friederich von Braun-  
schweig zum Kayser zu Franckfurt  
gewehlet. Da aber derselbe in g-  
uter Sicherheit wieder nach seinem  
Lande ziehen wolte / ward er durch  
Anstiftung des Bischoffen von  
Mäynß von dem Grafen zu Wals-  
decken bey Fürklar erschlagen. Die  
Herren Gebrüder wolten diesen  
Mord rächen; geriethen aber dar-  
über in grosse Schulden. Hierauff  
kamen die Chur-Fürsten abermahl  
zu Franckfurt zusammen / und er-  
wehleten Rupertum den Pfaltz-  
Grafen zum Kayser / so geschehen/  
im letzten Jahr dieses Seculi, An.  
1400. Er regierete fast 10. Jahr.

Friederich lie-  
get erschoten/bey  
ihm ein Braun-  
schweigischer  
Hut: Er hat ein  
nen Frieden zu  
Zweig: Friederich.

Der Pfaltz-  
Graf mit dem  
Reichs - Äffel /  
so sein Wapen  
ist/reitet auff ei-  
nen rauhen oder  
ruhen Pferd: Rus-  
pert: X. stehen  
auff dem Pferd &  
bedeut die Jahre  
seiner Regie-  
rang.

### Dänische Geschichte.

Margareta Königin in Dänne-  
marck behielt nach ihres Sohnes  
Tod die Regierung über Dänne-  
marck und Norwegen: Sie über-  
wand und bekam gefangen Alber-  
tum Herzog von Mecklenburg/der  
König in Schweden war / und be-  
mächtigte sich also auch des König-  
reichs Schweden; also daß sie  
3. Königreiche unter ihre Bottmä-  
sigkeit hatte.

Die Königin  
bey der Tannen:  
Dänne-marck hat  
hat eine grosse  
Perl, Margareta  
Dana, und ein  
Schwed Hut dar-  
um eine Krone:  
bedeut die Schwed-  
ische Krone.

Türck.



## Türkische Geschichte.

Über die Türcken regierte Bajazeth. Da er nun den Käyser zu Constantinopel ängstigte; suchte dieser Hülffe bey dem Tamerlan/ dessen Macht in den Morgenländern groß war. Es geschach auch bey dem Berg Stella / da vor alters Pompejus mit Mithridate geschlagen/ eine grausame Schlacht/ in welcher auff beyden Seiten viel tausend umfahnen: Bajazeth aber ward überwunden / gefangen und in einem eisernen Kesselt herumbgeführt. Welcher im 4ten Jahr seiner Gefänknis den Kopff an dem Eysen zerstoßen / und ist also gestorben.

Der Türkische Bage, Bajazeth: sitzt im Kesselt oder Vogelbauer.

## Weltlicher Gelahrter.

Der Frosch ist hard; Froshard: dann die Pfeile mögen ihn nicht verletzen / er hat ein Buch für sich.

Johannes Froshardus hat zu diesen Zeiten gelebet / und unter andern eine Chronick von anno 1326 bis auff das Jahr Christi 1399. beschriben.

Sec. 15. Das 15te hundert Jahr hält ein Pralender Pabst. Dann P. der 15te Buchstab uns des 15ten Seculi erinnert. Diese Zeit ist wol ein Pabst-Seculum zu nennen. Weil in demselben unterschiede